

# Mit Zeitzeugen durch die Maschinenhalle

Beim Tag des offenen Denkmals gab es in der Hohenofener Papierfabrik mehrere Rundgänge und Fachvorträge

Von André Reichel

**Hohenofen.** Gut besucht war am Sonntag beim Tag des offenen Denkmals die Papierfabrik in Hohenofen. Aus der gesamten Region und auch von weiter weg kamen Besucher an diesem Aktionstag in das Dorf unweit von Neustadt, um sich die imposante Industriearbeit an der Dosse anzuschauen. Der Tag des offenen Denkmals ist Deutschlands größtes Kulturevent in der Denkmalpflege. Wegen der Coronapandemie fand dieser erstmals digital statt. Geboten wurden beispielsweise virtuelle Führungen.

Doch in der weitläufigen Papierfabrik konnte man Besucher auch persönlich empfangen. Der Verein Patentpapierfabrik Hohenofen hat zu einem Zeitzeugen- und Fachtag eingeladen.

So war der erste Programmpunkt am Vormittag auch ein Rundgang mit einstigen Mitarbeitern der Fabrik. „Wer hätte den Besuchern besser erklären

können, wie die Maschinen funktionierten“, sagte Christin Krause, eine der Hauptorganisatoren des Aktionstages in der Papierfabrik.

Gegen Mittag berichtete der 1984 in Potsdam geborene Jonas Ludwig Walter von seiner dokumentarischen Arbeit in der Fabrik. Er hat von 2008 bis 2010 insgesamt 39 Porträts einstiger Fabrikarbeiter erstellt.

Am Sonntag zeigte er seine Fotografien erneut und berichtete von seinen damaligen Begegnungen mit ihnen. Auch hier kamen frühere Mitarbeiter zu Wort. Anschließend machte der Fotograf ebenfalls noch mit einer Besuchergruppe einen Rundgang entlang der 55 Meter langen Papiermaschine, dem Herzstück der Fabrik.

Bei der Kyritzer Museumsku-

ratorin Susan Hoyer konnten sich die Besucher in altdeutschen Schriften ausprobieren und mit Feder und Tinte schreiben. Zudem gab es noch die Möglichkeit, an anderer Stelle Papier zu schöpfen. Beide Angebote richteten sich nicht nur an Kinder und wurden durch die Plattform Kulturelle Bildung gefördert.

Weitere Fachvorträge hatten den Archivbestand vor Ort zum

Thema. Hierzu informierte der Restaurator Jan Böttche. Über Erkenntnisse zur Restaurierungsplanung der Maschine und über erfolgte und künftige Restaurierungsmaßnahmen an der Fabrik sprachen Florian Pohlmann und Christian Bode.

Irina Maslennikova vom Papierfabrikverein machte deutlich: „Wir gehen große Schritte in Richtung Museum.“



Fotograf Jonas Walter (l.) berichtete den Besuchern von seiner Arbeit.



Susan Hoyer (r.) bot das Schreiben mit Feder und Tinte an. FOTOS (2): REICHEL